

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die kleinste Zeile 10 Pf.

Abonnement

viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl. Illustr. Unterhaltbl.) in der Expedition, bei unsern Posten, sowie bei allen Reichs-Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

N^o. 145.

40. Jahrgang.
Sonnabend, den 9. Dezember

1893.

Bekanntmachung.

Eine Wohnung im hiesigen Krankenhaus, bestehend aus Wohnstube, Schlafstube mit Bodenlampe, ist zu vermieten. Angebote sind bis 16. ds. Mts. in der Rathregistratur einzureichen. Eibenstock, den 8. Dezember 1893.

Der Rath der Stadt.
Dr. Körner.

Bekanntmachung.

Die noch rückständigen Schulgelder und Gemeindegeldern, welche schon am 1. November d. J. fällig gewesen, werden zur sofortigen, und längstens binnen 8 Tagen zur Einzahlung erinnert. Nach Ablauf dieser Frist werden alle Reste durch gerichtliche Zwangsvollstreckung eingetrieben.

Schönheiderhammer, den 29. November 1893.

Der Gemeinderath.

Holz-Versteigerung auf Auersberger Staatsforstrevier.

Im Hendel'schen Gasthose zu Schönheiderhammer kommen Montag, den 18. Dezember 1893, von Vorm. 1/10 Uhr an folgende in den Durchforstungen der Abteilungen 27 und 73, Wegeauftrieb in 13, einzeln in 3-10, 17, 19-22, 43-45, 47, 48, 50, 52, 53, 59, 62-64, 68, 72, lit. II (Forstgehöfte des Auersberger Reviers) aufbereitete

1 ahorn. u. 4 birf. Stämme von 14-21 cm Mittenstärke, 11-14 m Länge,	
683 weiche "	10-15 "
257 "	16-22 "
93 "	23-26 "
1 eich. u. 1 roßkastanien Holz "	17 u. 22 "
2755 weiche Kldger "	16-53 "
7557 Schleifhölzer "	7-15 "
5 Km. weiche Kugelnäppl "	
0,00 Hrdt. weiche Reisstangen "	5 "

Oberstärke, 2,4 u. 4,0 m Länge, 1,6-2 m, 3,5 u. 4 m l. 3,5 u. 4,0 m Länge, Unterstärke, 5,0 m Länge,

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Die Meldung, daß sich der Herzog von Koburg entschlossen habe, auf die fernere Mitgliedschaft zum englischen Geheimen Rath zu verzichten, ist in Reichstagskreisen mit ganz besonderer Befriedigung aufgenommen worden. Wird doch dadurch die Anfrage erledigt, welche die National-liberalen wegen der Zugehörigkeit eines deutschen Bundesfürsten zu einer ausländischen politischen Körperschaft an die verbündeten Regierungen zu richten sich genöthigt gesehen hätten. Weder die Begründung noch die Beantwortung dieser heikeln Anfrage wären für die damit Betrauten besonders angenehme Aufgaben gewesen. Man begreift daher die Genugthuung darüber, daß der Herzog durch seinen freiwilligen Schritt, mag ihm derselbe auch von Berlin aus nahegelegt worden sein, allen Verlegenheiten und Unannehmlichkeiten ein Ende bereitet hat.

— Die Tabak- und die Weinsteuer kommen erst im Januar zur Beratung im Reichstag. Der Schwerpunkt der Reichstagsarbeiten nach Neujahr wird in den Ausschüssen zu suchen sein. Neben dem Reichshaushalt und den Steuergesetzen sieht man sehr umfangreichen Erörterungen über die Vorlagen entgegen, die im Reichsjustizamt vorbereitet werden und sich nicht ausschließlich auf die Wiedereinführung der Berufsinanz im Strafprozeß beziehen.

— Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Kürzlich ging durch die Tagesblätter die Nachricht, daß das Offizierkorps der Garnison Soldau einer Einladung des russischen Dragonerregiments Nr. 18. in Mlawka zum Mittagessen gefolgt sei und daselbst eine sehr liebenswürdige Aufnahme gefunden habe. Als Seitenstück zu diesem Bilde kameradschaftlichen Einvernehmens zwischen den Offizieren jener Grenz-garnisonen wird uns mitgetheilt, daß höhere russische Postbeamte aus Sosnowice der am 3. Dezember stattgehabten Einweihung des neuen Reichs-Postgebäudes in Rattowitz in Oberschlesien beigewohnt und aus diesem Anlaß dem Herrn Staatssekretär des

Reichs-Postamtes Dr. Stephan ein Begrüßungs-telegramm übermittelt haben. Derselbe hat ihnen telegraphisch gedankt und dabei besonders seiner Freude über die freundschaftliche Betheiligung russischer Kollegen an der Einweihungsfest Ausdruck gegeben.

— Von national-liberaler Seite wurde in der Plenarverhandlung des Reichstags über den Gesetzentwurf betr. die Gleichstellung der Invaliden aus Jahren vor 1870 mit denen nach 1870 die Anrechnung gegeben, die Aufbesserung mit rückwirkender Kraft schon vom 1. April 1893 eintreten zu lassen. Diesen Vorschlag hat die Budgetkommission zum Beschluß erhoben und die Zustimmung des Bundesraths ist zu erwarten.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 8. Dezbr. Bei der gestern stattgehabten Stadtverordneten-Ergänzungswahl, an welcher sich von 530 Stimmberechtigten 243 betheiligten, erhielten die nachverzeichneten Herren folgende Stimmen:

Kaufmann G. Diersch	180
Baumeister D. Rieß	179
Buchdruckereibesitzer E. Hannebohn	158
Kaufmann A. Mänzel	143
Musterzeichner M. Scheffler	125
Schlossermeister E. Porst	125
Nähmaschinenhändler L. Gläß	116
Restaurateur E. Eberwein	114

Die Obgenannten sind als gewählt zu betrachten. Die nächstmeisten Stimmen erhielten die Herren:

Oberpostassistent A. Döhler	84
Brauereibesitzer M. Helbig	79
Deconom Carl Reuther	60
Kaufmann R. Hertel	57
Fuhrwerksbesitzer A. Meichsner	53

— Schönheide, 7. Dezember. Im hiesigen Brauhause wurde gestern Vormittag ein Act von außergewöhnlicher Rohheit verübt. Es ist nämlich von J. J. noch unbekannter Substanz unter die im Malzboden ausgebreitete Gerste ein Gefäß mit

sowie in der Eberwein'schen Restauration in Eibenstock

Dienstag, den 19. Dezember 1893, von Vorm. 9 Uhr an

106 Km. weiche Brennscheite,	
1 " harte, 244 Km. weiche Brennknäppl,	
1 " " Zaden,	
2 " " 203 Km. weiche Aeste und	
127 " weiche Stöcke	

unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend zur Versteigerung.

Kgl. Forstrevierverwaltung Auersberg zu Eibenstock und Kgl. Forstrentamt Eibenstock,
am 8. Dezember 1893.

Rehmann.

Wolfframm.

Holz-Versteigerung auf Sosaer Staatsforstrevier.

Im Hotel „zum Rathhaus“ in Aue kommen Donnerstag, den 14. Dezember 1893, von Vorm. 9 Uhr an folgende in den Abteilungen 1-8, 10, 11, 14-16, 18, 19, 20, 22-37, 39, 41, 42, 44, 46-63 (Einzelhölzer) aufbereitete

4929 weiche Kldger von 13-52 cm Oberstärke, 3,5 m lang,	
47 " " " 13-32 " " 4,0 " "	
9757 " Stangenkldger " 8-12 " " 3,5 " "	
9 Km. weiche Kugelnäppl	

sowie im Gasthose „zur Sonne“ in Sosa Sonnabend, den 16. Dezember 1893, von Vorm. 9 Uhr an

23 Km. buchene, 161 Km. weiche Brennscheite,	
111 " " Brennknäppl,	
1 " " Zaden,	
15 " " " Aeste und	
284 " " " "	
600 " weiche Stöcke, auf dem Kahlschlage in Abth. 4	

unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend zur Versteigerung.

Königl. Forstrevierverwaltung Sosa und Königl. Forstrentamt Eibenstock,
am 7. Dezember 1893.

Höpfner.

Wolfframm.

Petroleum ausgegossen und dadurch ein beträchtlicher Theil der Gerste verdorben worden. Der verursachte Schaden soll den Betrag von ungefähr 100 Mark erreichen. Der Vorfall ist bereits der Polizei angezeigt und eine Untersuchung eingeleitet. Es ist zu hoffen, daß es gelingen werde, den Thäter zu entdecken, so daß derselbe seiner verdienten exemplarischen Strafe wohl nicht entgehen wird. — Die Gleisanlage auf der Eisenbahn Sauerbrunn-Witzschhaus ist nunmehr vollständig hergestellt. Am Sonnabend wird ein Probezug verkehren und durch denselben festgestellt werden, ob die Uebergabe der Bahn erfolgen kann.

— Dresden, 6. Dezember. Im vergangenen Sommer hatten verschiedene sozialdemokratische Zeitungen einen aus dem „Vorwärts“ abgedruckten Artikel gebracht, nach welchem unter den Dresdener Truppen eine Typhusepidemie ausgebrochen sein sollte. Speziell war angegeben worden, daß vom Dresdener Leibregimente das ganze Lazareth voller Typhuskranker liege, daß die Kost, die zum Theil aus verdorbenem Proviant bestehe, die Ursache der Krankheit sei, daß die Leute so früh als möglich wieder aus dem Lazareth zur Truppe entlassen würden, um Plaz für neue Patienten zu bekommen, daß die durch die Krankheit abgemagerten und schwächlichen Menschen dann gleich wieder das schwere Kommissbrot essen, ihre 12 Pfund Sand im Tornister bei brennender Sonne schleppen müßten und daß die Krankheit schon vielfach tödtlich verlaufen sei. Entgegen diesen Angaben ergaben die damals angestellten amtlichen Erörterungen, daß der letzte Todesfall an Typhus im Garnisonlazareth Dresden vor 2 Jahren und zwar am 24. August 1891 vorgekommen war und daß seit mehr als einem halben Jahre nur 4 Soldaten im Garnisonlazareth an Typhus behandelt, inzwischen sämmtlich aber als geheilt wieder entlassen worden waren. Die auf einen Zeitraum von 4 Jahren rückwärts angestellten, auf alle Garnisonen der Sächs. Armee ausgedehnten Erhebungen ergaben aber noch weiter, daß auch in allen übrigen Garnisonen der Gesundheitszustand ein günstiger gewesen war und